

RANKWEIL Ihre Begeisterung für die Homöopathie entsprang eigenen Erfahrungen. Nach einem Reitunfall kämpfte Elisabeth Majhenic jahrelang mit Kopfschmerzen. Medikamente brachten keine Linderung. „Schließlich hat mich eine Freundin zu einem Besuch bei ihrem Homöopathen überredet“, erzählt die 60-Jährige. Nach dieser Konsultation war Majhenic klar, dass es nicht nur Ursachen braucht, um ein Leiden zu behandeln, sondern der Mensch in seiner Gesamtheit gesehen werden muss. Der Homöopath fragte ihr im wahrsten Sinne des Wortes Löcher in den Bauch. Schließlich stellte sich heraus, dass das eigentliche Problem ihre Empfindlichkeit war. „Ich reagiere stark auf grobe Worte“, räumt Elisabeth Majhenic ein. Das verabreichte homöopathische Mittel zeigte rasch Wirkung, und die gelernte Krankenschwester versprach sich selbst, dieses Fach zu studieren.

Leitfaden zur Selbstanwendung

Inzwischen kann sie auf fast 30 Jahre Erfahrung zurückblicken und hat diese jetzt auch im Buch „Wirkungsvolle homöopathische Arzneien“ zusammengefasst. Es ist ein leicht verständlicher Leitfaden zur

dete Elisabeth Majhenic das Institut für klassische Homöopathie in Lindau, wo sie seitdem Fachfortbildungen anbietet.

Kleine Welt

Die Homöopathie ist zu ihrem Lebensinhalt geworden. Ihre Welt beschreibt die leidenschaftliche Köchin als klein. „Sie spielt sich zwischen Rankweil und Lindau ab“, flucht Elisabeth Majhenic mit einem fröhlichen Lachen ein. Zu dieser Welt gehören neben Mama Josephine, der sie das Buch gewidmet hat, auch Hündin „Ella“ und eine zugelaufene Katze. In diesem Refugium könne sie bei sich selbst sein. Gelassen nimmt sie

auch immer wieder einmal aufkeimender Kritik an der Wirksamkeit homöopathischer Mittel den Wind aus den Segeln: „Diese Leute haben sich nicht wirklich damit auseinandergesetzt.“ Sie kapriziert sich jedoch nicht darauf, die Homöopathie als das allein Seligmachende zu sehen. Als Krankenschwester weiß sie um den Nutzen der Schulmedizin, denn: „Es gibt Patienten, denen ich nicht helfen kann“, räumt sie freimütig ein. Auch eine fundierte Diagnose sei wichtig. „Darauf können wir dann aufbauen“, beschreibt Majhenic die Zusammenarbeit mit Ärzten als sehr gut.

Ihr Anliegen war es aber nicht nur, ein Buch zur homöopathischen Selbsthilfe zu verfassen. „Es soll auch eine Einladung sein, sich tiefer auf das homöopathische Wissen einzulassen. Wer sich auf diese Materie einlässt, kann in die Tiefe schauen und Hilfreiches bewirken“, bedient sich Elisabeth Majhenic dazu gerne auch eines Zitats ihres Lieblingsdichters Antoine de Saint-Exupéry aus „Der kleine Prinz“, der philosophierte: „Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“ **VN-MM**



Elisabeth Majhenic nimmt ihre Leserschaft per Lektüre mit auf eine Reise durch die vielgestaltige Welt der Homöopathie.

SIGRID JUEN

Die Homöopathin

Elisabeth Majhenic packte ihre langjährigen Erfahrungen jetzt in ein Buch.



Selbstanwendung. Inspiriert dazu wurde Elisabeth Majhenic unter anderem durch ihre Tätigkeit als Kolumnistin für die monatliche VN-Beilage „Fit & Gesund“.

Bereits seit 2016 lässt sie Leserinnen und Leser an ihrem Wissen über die Möglichkeiten der Homöopathie teilhaben. Ihr Versprechen setzte Majhenic ebenfalls konsequent um. „Obwohl es sehr viel Aufwand war, sich mit der Materie vertraut zu machen, ging mir alles leicht von der Hand“, erinnert sich die Rankweilerin. 1996 eröffnete sie in Lindau ihre eigene Praxis, 2001 begann sie mit dem Aufbau von homöopathischen Ausbildungslehrgängen. Zudem grün-

ZUR PERSON

ELISABETH MAJHENIC

hat ihr berufliches Leben ganz und gar der Homöopathie verschrieben.

GEBOREN 1960

AUSBILDUNG Diplomkrankenschwester, Heilpraktikerin, psychologische Beraterin, Lebens- und Sozialberaterin

LAUFBAHN seit 1996 diplomierte Homöopathin und Schulleiterin

BUCHBESTELLUNGEN office@homoeopathie-institut.com, 22 Euro